

Leserbrief Glattaler

Verfasser	Thomas Maier, Gemeinde- und Nationalrat glp/GEU
Publiziert	30.01.2015
Betrifft	Leserbriefe WEF/Flugplatz

Grünliberale/GEU werden VBS und Bund zurück zur direkten Demokratie führen

Letzte Woche wurden die Gemeinden im Glattal und rund um den ehemaligen Flugplatz Dübendorf einmal mehr im Rahmen des WEF tagelang und rund um die Uhr intensiv mit Fluglärm eingedeckt. Neu war dieses Jahr, dass auch Passagiere direkt auf dem ehemaligen Flugplatz Dübendorf ausstiegen und dieser nicht nur als Parkplatz genutzt wurde. Viele Anwohner wurden mitten in der Nacht mehrmals aus dem Schlaf gerissen. Mit ziemlich arroganten, jegliches demokratisches Gespür vermissenden Aussagen liess sich Jürg Nussbaum, Sprecher der Schweizer Luftwaffe, in Namen des VBS fast schon genervt zitieren: „Wir bestimmen, was hier passiert und was nicht“. Was die Gemeinden, der Kanton und vor allem die betroffene Bevölkerung zur Zukunft des Geländes des ehemaligen Militärflugplatzes meinen, scheint das VBS und Bern nicht im Geringsten zu interessieren. Waren Sie bis jetzt nicht auch stolz auf unser politisches System mit seiner direkten Demokratie und den gleichen Chancen und Mitsprachemöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger? Halten Sie dies nicht auch für eine einmalige, fast unbezahlbare Errungenschaft unserer Gesellschaft? Wir leben doch nicht in einem totalitären Staat.

Auch wir akzeptierten bis heute, dass im Rahmen des WEF, solange die Infrastruktur noch vorhanden ist, der ehemalige Flugplatz Dübendorf als Parkplatz genutzt wird. Auch wenn in Dübendorf zu dieser Zeit nördlich des Bahnhofs zeitweise strikt abgeriegelter Ausnahmezustand herrscht, macht sogar das Ein- und Aussteigen in Dübendorf auch aus ökologischen Überlegungen durchaus Sinn. Wer aber unsere Demokratie dermassen mit Füessen tritt und die geschlossene Haltung aller Anliegergemeinden und des Kantons ignoriert, die keine weitere, vor allem keine zivile, Fliegerei auf dem ehemaligen Flugplatz Dübendorf wollen, muss sich nicht wundern, wenn er zu Recht harten Widerstand erntet.

Wir werden nicht akzeptieren, dass wir in Zukunft in Dübendorf an der Schengen-Aussengrenze wohnen und mit ziviler Fliegerei, so wie es ein paar Nostalgiker im VBS sich vorstellen, ähnlichen Luftverkehr wie während den WEF-Tagen mehr oder weniger das ganze Jahr über zu ertragen hätten. Das Gebiet des ehemaligen Flugplatz Dübendorf liegt in einem der am dichtest besiedelten Regionen der Schweiz und nicht im Niemandsland. Die Versprechen sind heute noch gross – WEF als Ausnahme, der Flugplatz in Zukunft nur als Werkflughafen mit Flugzeiten ohne Abend und Wochenende. Genau aus diesem Grund fordern wir, die Gemeinden und der Kanton, die Realisierung eines Innovationsparkes und auf mind. 2/3 der Fläche eine unbebaute, grüne, öffentlich zugängliche Oase für Bevölkerung und Natur im Glattal.

Immer die gleichen Leserbriefschreiber versuchen zunehmend krampfhaft den heutigen Status schönfärbend in eine grüne Oase umzudeuten, die nur mit dem Erhalt des Flugplatzes Bestand hätte. Gerne wiederhole ich, dass diese endlich zur Kenntnis nehmen sollten, dass das Gelände heute eine trockengelegte, zu grossen Teilen mit einer Teerfläche zugestrichelte Ebene ist, die durch einen stacheldrahtbewehrten Zaun hermetisch abgeriegelt ist.

Wir werden weiter mit allen uns zur Verfügung stehenden, demokratischen Mitteln die Arroganz und Salamtaktik, Flugzeiten und Flugbewegungen Schritt für Schritt auszuweiten, bekämpfen. Gegen den Willen der Bevölkerung, der Gemeinden und des Kantons lassen sich nicht mehrere zehntausend Flugbewegungen mit Lärm, Dreck und Zubringerverkehr ohne wirtschaftlichen Nutzen durchdrücken. Schon gar nicht, wenn die Option von naturnahem Wohnen, Erholung und Innovation als Alternative vor Augen steht.

Dem VBS wünschen wir für die Zukunft etwas mehr Bodenhaftung und die Rückbesinnung auf unsere direkt demokratischen Errungenschaften.

Thomas Maier, Nationalrat, Grünliberale / Gruppe Energie und Umwelt Dübendorf